INHALT

Vorwort	VII
Einleitung	1
1. Zu Forschungsgeschichte und Forschungsstand	1
2. Der literarische Hintergrund: Verbannte und Verbannung in der griechischen Literatur	21
3. Römische Definitionen des Exils	49
4. Phänomenologische Synopsis: Die Nosographie der Exilkrankheit	59
a) Die Genese	59
b) Die Diagnose	61
c) Die Therapie	64
d) Gemeinsamkeiten antiken und modernen Exilerlebens	66
I. Genese. Formen der Vertreibung	73
1. Ciceros Rückschau auf den Gang in die Verbannung, dom. 97f.	73
2. Verbannung und Vertreibung in Vergils Frühwerk, catal. 3 und 8, ecl. 1	76
3. Ovids Abschied von Rom, trist. 1,3	81
4. Unstete Flucht und Ausweglosigkeit des Exils: Senecas ›Medea‹	96
II. Diagnose. Formen der Heimwehkrankheit	99
1. Das psychophysische Syndrom: <i>Credite, deficio</i> , Ovid, trist. 4,6,39	99
2. Die Isolation des Verbannten im Spiegel der Briefe Ovids	102
a) Reflektierte Grußformeln	102
b) Relativierung der Possessivpronomina	109
3. Die Sprachnot des Verbannten am Beispiel Ovids	114
4. Mangelnder Wille zur Anpassung	136
5. Unfähigkeit zur inneren Loslösung von der Heimat	143
6. Unerklärliche Süße des Heimatbodens	156

7. Von Göttern verlassen, von Menschen versklavt: Senecas <i>Polynices exul</i>	163
8. Verbannung und Tod	166
III. Therapie. Formen der Selbstbehauptung	179
1. Das beschädigte Glück der Verbannung: 'Glückliche' <i>exules</i> bei Vergil und anderswo	179
2. Epische Verherrlichung des Exils, des Nährbodens römischer Größe: Vergils <i>Euander-Periegese</i>	196
3. Dichter gegen Staatsmacht: Ovid	201
4. Exilbedingte Haßliteratur	215
5. Innere Emigration	221
6. Philosophischer Selbsttrost	241
7. Historisierender Selbsttrost	251
8. Poetologischer und literaturhistorischer Selbsttrost: Ovid	261
9. Mythologische Selbstheroisierung: Ovid	273
Schlußwort	291
Literaturverzeichnis	293
Register	317